



18.489

Parlamentarische Initiative

Vogt Hans-Ueli.

Finanzmarktinfrastrukturgesetz.

**Bestrafung im Fall von unwahren
oder unvollständigen Angaben
in öffentlichen Kaufangeboten**

Initiative parlementaire

Vogt Hans-Ueli.

**Loi sur l'infrastructure
des marchés financiers.**

**Sanctions en cas d'indications
fausses ou incomplètes
dans les offres publiques d'achat**

Erstrat – Premier Conseil

CHRONOLOGIE

NATIONALRAT/CONSEIL NATIONAL 10.12.19 (VORPRÜFUNG - EXAMEN PRÉALABLE)

NATIONALRAT/CONSEIL NATIONAL 30.09.22 (FRIST - DÉLAI)

NATIONALRAT/CONSEIL NATIONAL 02.05.23 (ERSTRAT - PREMIER CONSEIL)

Antrag der Mehrheit
Eintreten

Antrag der Minderheit
(Aeschi Thomas, Amaudruz, Burgherr, Dettling, Friedli Esther, Matter Thomas, Tuena)
Nichteintreten

Proposition de la majorité
Entrer en matière

Proposition de la minorité
(Aeschi Thomas, Amaudruz, Burgherr, Dettling, Friedli Esther, Matter Thomas, Tuena)
Ne pas entrer en matière

Präsident (Candinas Martin, Präsident): Wir führen eine einzige Debatte über das Eintreten und die Detailberatung.

Landolt Martin (M-E, GL), für die Kommission: Die parlamentarische Initiative unseres ehemaligen Kollegen Vogt betrifft die Strafbestimmungen des Finanzmarktinfrastrukturgesetzes. Dort wurde eine sogenannte Strafbarkeitslücke identifiziert, weil bei öffentlichen Übernahmeverfahren unwahre oder unvollständige Angaben in Kaufangeboten bei der Zielgesellschaft mit Busse bestraft werden, bei der Anbieterin aber nicht. Unser Rat hat für dieses Anliegen vor rund einem Jahr zuerst eine Fristverlängerung beschlossen, damit die Anpassungen einer Vernehmlassung unterzogen werden können. Diese Vernehmlassung ist in der Zwischenzeit erfolgt und hat eine breite Zustimmung ergeben. Kritisiert wurde dabei lediglich, dass die Gesetzesanpassung nicht im Rahmen der laufenden Evaluation zum Finanzmarktinfrastrukturgesetz gemacht werde. Die gleiche Frage



wurde auch in der Kommission aufgeworfen, ein entsprechender Sistierungsantrag dann allerdings mit 13 zu 10 Stimmen abgelehnt.

Die Mehrheit der Kommission ist der Meinung, dass der Bedarf nach einer Regulierung vorhanden und nicht bestritten ist. Eine Integration in die nächste Gesamtrevision des Finanzmarktinfrastukturgesetzes würde gemäss Verwaltung noch einige Jahre in Anspruch nehmen, und so lange möchte die Mehrheit Ihrer Kommission nicht warten.

Ein weiterer Diskussionspunkt in der Kommission war die Frage, ob neben unwahren auch unvollständige Angaben bestraft werden sollen. Ersteres entspricht vorsätzlichem, Zweiteres fahrlässigem Vorgehen. Allerdings sind die vorgeschriebenen Angaben in einem Angebotsprospekt genau umschrieben und werden von der Prüfgesellschaft vor der Veröffentlichung kontrolliert. Bei einem allfälligen Fehlverhalten dürfte es deshalb relativ schwierig sein, einen Vorsatz nachzuweisen. Der Tatbestand der Fahrlässigkeit dürfte deshalb, wenn überhaupt, häufiger eintreten. Man würde die vorhandene Strafbarkeitslücke also nicht schliessen, wenn auf eine Möglichkeit zur Bestrafung der Fahrlässigkeit verzichtet würde.

In diesem Sinne hat Ihre Kommission dem Entwurf des Bundesrates letztlich mit 17 zu 7 Stimmen zugestimmt. Ich bitte Sie, dies ebenfalls zu tun.

Bendahan Samuel (S, VD), pour la commission: Nous discutons aujourd'hui de la mise en pratique de l'initiative parlementaire Vogt, qui a un objectif relativement simple: dans le processus d'offre publique d'achat, il y a une asymétrie entre deux catégories de personnes, celles qui font l'offre publique d'achat et qui publient un prospectus et celles qui sont dans l'entreprise ciblée par l'offre publique d'achat. Celles qui sont dans l'entreprise ciblée ont des obligations et sont en particulier menacées d'une sanction pénale si les obligations ne sont pas remplies, notamment s'il y a des informations inexactes par négligence ou, évidemment, intentionnellement. Des informations incomplètes ou négligentes de la part de la société ciblée sont punies pénalement, mais l'entreprise ou l'organisation qui formule une offre n'encourt pas de sanction pénale.

L'initiative parlementaire visait à remédier à cette inégalité et à rétablir l'équilibre en matière de sanction et celui du dispositif pénal dans ce cas précis. Il s'agit en particulier des articles 147 et suivants de la loi sur l'infrastructure des marchés financiers. Le texte propose une amende de 500 000 francs si l'infraction est intentionnelle ou de 150 000 francs si elle est commise par négligence, c'est-à-dire que, s'il manque des informations ou si des informations sont fausses dans le prospectus, il y a alors une différence dans la sanction en cas d'intentionnalité ou de négligence.

Le 14 novembre 2022, la Commission de l'économie et des redevances s'est réunie – ce n'était pas la première fois – pour discuter de la mise en application de cette initiative. Auparavant, du 16 mai au 8 septembre, la consultation a eu lieu.

Les retours de la consultation sont extrêmement positifs. En réalité, le débat n'a pas vraiment porté sur la justesse de cette mesure. Il a plutôt eu pour objet la question de savoir s'il est légitime ou non de lancer cette réforme spécifique alors qu'une autre réforme, plus large, de la loi est en cours.

AB 2023 N 719 / BO 2023 N 719

Après discussion, il a semblé évident à la majorité de la commission que, même s'il existait un autre projet de révision de la loi sur l'infrastructure des marchés financiers, il était pertinent de régler déjà ce problème spécifique. Il ne s'agit pas d'un sujet particulièrement polémique. Le problème est que, si on doit attendre l'aboutissement du projet de révision de la loi, cela pourrait durer longtemps; en effet, les autres points de cette révision sont tellement complexes qu'il y a un risque de devoir attendre avant d'avoir, enfin, une version définitive. De ce point de vue là, il est apparu sensé à la commission d'accepter ce point déjà, qui n'a pas l'air d'être très contesté, quitte à faire une révision de la loi sur tous les autres points qui doivent être discutés ultérieurement; cela ne pose pas de problèmes particuliers.

C'est pour cette raison que la commission, par 17 voix contre 7, vous propose d'accepter cela. La minorité qui avait été déposée a été retirée, si j'ai bien compris.

Ritter Markus (M-E, SG): Die Mitte-Fraktion unterstützt die Ergänzung des Finanzmarktinfrastukturgesetzes im vorliegenden Fall. Die parlamentarische Initiative Vogt 18.489 greift eine Gesetzeslücke bezüglich der Strafnormen auf, die geschlossen werden soll.

Es ist nicht zu erklären, warum unwahre oder unvollständige Angaben in einem Angebotsprospekt oder in der Voranmeldung des Angebots nicht sanktioniert werden können. Solche Angaben können für die Nutzer solcher Angebote zu erheblichen finanziellen Schäden führen. Gerade im Finanzdienstleistungsbereich besteht für die Glaubwürdigkeit unseres Finanzplatzes ein hohes Interesse daran, dass Fehlverhalten konsequent verfolgt



und entsprechend sanktioniert werden kann. Da im Finanzdienstleistungsbereich eine hohe Sorgfaltspflicht geboten ist, unterstützt die Mitte-Fraktion auch, dass mit abgestufter Bussenhöhe vorsätzliches und fahrlässiges Fehlverhalten geahndet werden kann.

Diese Haltung der Mitte-Fraktion bildete sich auch in der durchgeführten Vernehmlassung zu diesem Geschäft in grosser Klarheit ab. Grundsätzlich wäre es wünschenswert gewesen, wenn diese Strafnorm mit der angedachten, laufenden Überprüfung des Finanzmarktinfrakturgesetzes hätte umgesetzt werden können. Es zeigte sich aber in der Diskussion mit der Verwaltung, dass der Weg dieser Revision, bis sie ins Parlament kommt, noch ein weiter ist und es Jahre dauern kann, bis wir diese Beratung hier aufnehmen können.

Deshalb ist die Mitte-Fraktion zur Ansicht gelangt, dass eine Aufnahme dieser Strafnorm zum jetzigen Zeitpunkt sachlich richtig ist, und sie wird breit mitgetragen. Ebenfalls soll mit einem raschen Entscheid die Gesetzeslücke geschlossen werden und damit die Glaubwürdigkeit des Schweizer Finanzplatzes gestärkt werden.

Die Mitte-Fraktion wird auf die Vorlage eintreten und ihr in der Gesamtabstimmung zustimmen.

Präsident (Candinas Martin, Präsident): Die SP-Fraktion und die FDP-Liberale Fraktion unterstützen das Eintreten und stimmen der Vorlage zu.

Keller-Sutter Karin, Bundesrätin: Die parlamentarische Initiative verlangt, dass die Strafbestimmungen des Finanzmarktinfrakturgesetzes (FinfraG) vom 19. Juni 2015 in der Weise ergänzt werden, dass unwahre oder unvollständige Angaben in einem Angebotsprospekt oder in der Voranmeldung eines öffentlichen Kaufangebots mit Busse bestraft werden können.

Der Bundesrat unterstützt das Anliegen der parlamentarischen Initiative aus den folgenden Überlegungen: Gemäss dem geltenden FinfraG wird zwar die Zielgesellschaft in einem öffentlichen Übernahmeverfahren mit Busse bestraft, wenn sie in der Stellungnahme zum öffentlichen Kaufangebot unwahre oder unvollständige Angaben macht. Hingegen enthält das FinfraG keine Strafbestimmungen für den Fall, dass der Anbieter im Angebotsprospekt oder in der Voranmeldung des Angebots unwahre oder unvollständige Angaben macht. Dies ist störend. Wahre und vollständige Angaben in einem Angebotsprospekt oder in einer Voranmeldung sind für die Aktionärinnen und Aktionäre der Zielgesellschaft ebenso wichtig wie wahre und vollständige Angaben in der Stellungnahme der Zielgesellschaft. Die Aktionärinnen und Aktionäre sollen ihren Entscheid basierend auf vollständigen und korrekten Informationen treffen können. Der Bundesrat spricht sich dafür aus, die erkannte Strafbarkeitslücke zügig zu schliessen. Er sieht keine Gründe, weshalb damit auf die anstehende Teilrevision des FinfraG gewartet werden sollte.

Ich danke Ihnen für Eintreten und Zustimmung.

Präsident (Candinas Martin, Präsident): Der Antrag der Minderheit Aeschi Thomas auf Nichteintreten wurde zurückgezogen.

*Eintreten wird ohne Gegenantrag beschlossen
L'entrée en matière est décidée sans opposition*

Bundesgesetz über die Finanzmarktinfrakturen und das Marktverhalten im Effekten- und Derivatehandel

Loi fédérale sur les infrastructures des marchés financiers et le comportement sur le marché en matière de négociation de valeurs mobilières et de dérivés

Detailberatung – Discussion par article

Titel und Ingress, Ziff. I, II

Antrag der Kommission: BBI

Titre et préambule, ch. I, II

Proposition de la commission: FF

Angenommen – Adopté



AMTLICHES BULLETIN – BULLETIN OFFICIEL

Nationalrat • Sondersession Mai 2023 • Erste Sitzung • 02.05.23 • 14h30 • 18.489
Conseil national • Session spéciale mai 2023 • Première séance • 02.05.23 • 14h30 • 18.489



Gesamtabstimmung – Vote sur l'ensemble
(namentlich – nominatif; 18.489/26592)
Für Annahme des Entwurfes ... 123 Stimmen
Dagegen ... 37 Stimmen
(11 Enthaltungen)

Präsident (Candinas Martin, Präsident): Die Vorlage geht an den Ständerat.

